



## Merkblatt Biosicherheitsmaßnahmen bei der Haltung von Schweinen in Kleinstbeständen

**Sie als Schweinhalter stehen in besonderer gesellschaftlicher Verantwortung. Jede und Jeder kann dazu beitragen die Tiere, sich selbst und andere vor der ASP zu schützen.** Die folgenden Informationen und Verhaltensregeln sollen Ihnen dabei helfen.

### I. Das ASP-Virus – unsichtbar aber gefährlich

Das ASP-Virus ist mit bloßem Auge nicht zu sehen. Dennoch kann es in der Umwelt (Kot, Schlamm etc.) lange seine krankmachende Wirkung behalten. Dass man das Virus nicht sehen kann, führt leicht dazu, dass man sich der Gefahr einer Ansteckung seiner Tiere zu wenig bewusst ist. Glücklicherweise können schon einfache Verhaltensregeln dazu beitragen, dass das Virus die Tiere nicht erreicht:

- Nutzen Sie spezielle Stallkleidung. Betreten Sie den Bereich, in dem die Schweine leben z.B. nur mit einem extra dafür angeschafften Overall und Gummistiefeln. Legen sie diese Kleidung wieder ab, wenn Sie den Stall verlassen. So verhindern Sie, dass Krankheitserreger in den Stall oder aus diesem heraus gelangen. Waschen Sie die Stallkleidung regelmäßig.
- Desinfizieren Sie Ihre Schuhe. Gerade das Schuhwerk kommt im Schweinestall leicht mit dem Virus in Kontakt. Erde, Schlamm, Kot etc. haften an den Schuhen. So kann das Virus unbemerkt über weite Strecken weitergetragen werden. Spezielle Matten oder Wannen mit Desinfektionsmittel, die man beim Betreten und Verlassen des Stalls mit den Schuhen betritt, führen dazu, dass das Virus nicht mehr ansteckend ist. Eine einfache, aber sehr wirksame Maßnahme. Zu geeigneten Desinfektionsmitteln berät Sie gerne Ihr Tierarzt.
- Meiden Sie fremde Schweineställe. Jeder Besuch bei anderen Schweinehaltern erhöht das Risiko für beide Seiten. Auch Besucher sollten Ihren Schweinestall nicht oder nur mit Stallkleidung betreten. So schützen Sie sich und andere.
- Kein Kontakt zu Wildschweinen. Die Afrikanische Schweinepest ist in Osteuropa und einigen deutschen Bundesländern bereits weit unter Wildschweinen verbreitet. Wildschweine können das Virus leicht auf Hausschweine übertragen. Sorgen Sie dafür, dass Wildschweine keinen Kontakt zu Ihren Schweinen aufnehmen können. Bei Auslaufhaltungen sind bestimmte Sicherheitsmaßnahmen (z.B. doppelter Zaun mit Unterwühlenschutz) zu beachten.

- Verfüttern Sie keine Speiseabfälle. Das Verfüttern verarbeiteter Speisen an Schweine ist verboten. Besonders von Fleisch- und Wurstwaren geht eine besonders große Gefahr aus.

Das ASP-Virus kann den gesamten Herstellungsprozess von Würsten überstehen und die Schweine anstecken, wenn sie solche Speisereste fressen. Auch wenn Speisereste eine günstige Futterquelle darstellen, haben sie auf dem Speiseplan Ihrer Schweine nichts zu suchen! Es gibt genug Alternativen an hochwertigen Futtermitteln, die Ihren Tieren nicht schaden können.

## **II. Mein Schwein ist krank – was nun?**

Jedes Schwein kann, auch bei guter Haltung, krank werden. Es ist nicht immer leicht zu erkennen, woran das Tier leidet. Fieber, schlechtes Fressen, vermehrtes Trinken, Müdigkeit etc. können zeigen, dass ein Schwein krank ist. In vielen Fällen kann den Tieren gut von einem Tierarzt geholfen werden. Aber auch eine Infektion mit der Afrikanischen Schweinepest kann zu solchen Krankheitsanzeichen führen.

- Rufen Sie Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt, wenn Ihnen Ihre Schweine krank erscheinen. So kann schnell geklärt werden, was den Tieren fehlt!

Stand: 11/2022